Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8189
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

so verschaint die sprigkeit mit dem alpprallt
der harn von dem menschen geschöpfkomt

Von dem Harn

Etwan so geht d harn was perper, vnnd
dünner vom menschen, vnnd etwan wirdt
vnnd dick, vnd etwan wirdt er zu weis vnd
zu dick. Jr dem harn etwan zu wasserrecht
das kombt daher zu zeitten das der mensch zu
viel gessen oder getrunckhen hat, der verdu
nauw nit verdaulichen mach, kombt aber er
von sichtagnuns des leibs, das der menschen
krancklebe hat, das sie das dicke von krankh
heit der natur nit wen ihr bemugen mach
vnd daher kombt der wehtag zu der sei
ten vnd wirt er etwan nit natürlich
ahn sich als nit Rodem, ligt aber d mensch
zu einer sichte, vnd das der harn was per
perd ist, das bedeut ein lange sichte vnnd
kranckheit. Jst aber er zu dünnen bedeuntz
das der sterm nit dreus ist ahn bodem der glas,
das bedeut das der mensch andere weche ge,